

Simon saß vor seinem Spiegel und drehte langsam den Kopf zur Seite.

Die gelblich schimmernden Glühbirnen, die am Rahmen entlangliefen und von der spiegelnden Fläche verdoppelt zurückgeworfen wurden, erhellten sein Gesicht bis ins letzte Detail. Dies war Teil seines Rituals. Er hatte den Raum so weit verdunkelt, dass die Maße des Zimmers in der Dunkelheit verschwammen. Er und sein Spiegel bildeten das Zentrum: Eine einsame Insel aus Licht, schwebend im nachtschwarzen Ozean seiner Umgebung.

Schicht über Schicht legte sich die weiße Schminke über seine Haut und verdeckte den Mann, der er war. Die hautfarbene Latexkappe mit den feuerroten, abstehenden Haarfransen gab seinem Kopf eine neue Form und die dunkelrote Farbe, die er sich auf seine auffällig breite Nase schmierte, ließ den blass geschminkten Ausschnitt seines Gesicht noch schmaler wirken. Mit gekonnten Bewegungen umrahmte er seinen Mund mit einem breiten, finsternen Grinsen. Schon immer wollte Simon ein Clown sein, seit seinem ersten Besuch im Zirkus, wo komisch gekleidete Männer das Publikum lauter Jubeln ließen als jeder der disziplinierten Artisten es je gekonnt hätte. Schnell hatte er das immer gleiche Muster durchschaut: Die Figur des dummen August, der sich trotz aller Tollpatschigkeit am Ende durch Bauernschläue aus jeder Situation retten konnte. Der autoritäre und maßregelnde Weißclown mit einem roten und einem grünen Ohr, sowie der mitleidheischende traurige Clown, dessen aufgemalte Tränen im deutlichen Kontrast zu seinem lustigen Auftreten standen. Sie alle schafften es trotz ihrer Wiederholungen, sein Herz höher schlagen zu lassen, sobald er nur die entfernten Lichter auf dem spitz zulaufenden Dach einer Zirkuskuppel erblickte.

Doch Simon war kein Clown wie sie. Sein Publikum jubelte nicht, wenn er die Manege betrat. Es zitterte vor Angst. Wenn sich ihre Gesichter verzerrten, dann nicht zum Lachen, sondern vor Schmerz. Und sie baten nicht um eine Zugabe. Sie beteten, dass er wieder verschwand.

Simon war kein Clown, der Fröhlichkeit brachte. Er war ein Clown des Terrors. Ein Clown der Furcht und der Verweilung. Er war der Clown des Grauens.

Seine übergroßen Schuhe quietschten bei jedem Schritt, den er durch den Raum machte. Ohne danach zu suchen fanden seine Finger den kühlen Bogen des Türgriffes in der Finsternis und zogen sie auf.

Simon der Clown betrat seine Manege.